**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 128 (2002)

Heft: 6

Artikel: Mach's selber ...oder lass es bleiben

**Autor:** Sattler, Harald Rolf / Kaster, Petra

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-607906

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Mach's selber ... oder lass es bleiben

HARALD ROLF SATTLER

Zugegeben, ich bin selbst schuld an meinem Ungemach, Kein Mensch hat mich schliesslich gezwungen, diese blöden Blumentischchen zu kaufen.

Das heisst: Eine gewisse Mitschuld meiner «HIN & WEG – das schnelle Möbelhaus» und meinte, dieses schicke Blumentischchen, das bräuchten wir unbedingt, das fehlte uns für den Blumenbalkon im Obergeschoss. Am besten nähme ich gleich zwei Stück davon, bei dem günstigen Preis...!

Gutmütig, wie ich von Haus aus bin, machte ich mich auf den Weg, die beiden Blu-Dinger - in flachen Kartons verpackt - ausgehändigt bekam, wurde mir klar, dass ich war. Schon einmal hatte ich mir in einem skandinavischen Möbelhaus (Motto: «Ich denk, mich tritt ein Elch!») ein Buchregal namens TÖLPEL gekauft und mich beim in beinahe korrektem Deutsch ganz einfach aufzubauen: «Stift A du stecke in Öffnung B, dahn Schraube C durch einfach Schlitz K, sein Mutter D hinauf auf Gehwinde G

nix vergesse: Beilagscheibe E...etc., pp.» Version - keinerlei Standvermögen, sah (schon ohne Bücher!) und die Rückwand Blumentischehen nie geeignet sein...! Der Kaufpreis, Spritkosten und Nervenver-

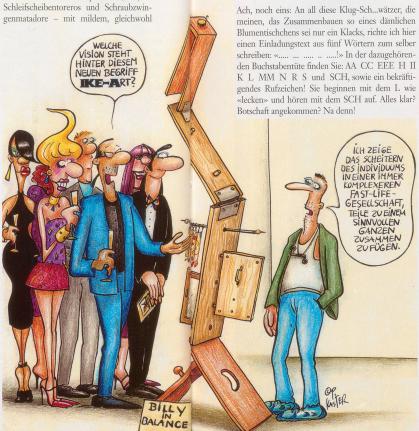
Ärger ging schon los beim Auspacken des Zubehörs: Wie konnte es angehen, dass es für zwei zu bauende Kleinmöbel insgesamt 17 Schrauben gab? Zwei Obiekte erforderten doch – so viel sagte mir mein halbwegs Zubehörbeigaben!

Frau wäre schon zu konstatieren, denn sie Dann wieder das alte Lied (diesmal offenkam schliesslich an mit dem Prospekt von sichtlich von einem Germanisten getextet) und neues Leid: «Sie stecken Schraube 1 in Öffnung A. Mutter 2 auf Schraube 1. Ouerstange mit Dübel N in Öffnung P... Zwischenboden auf beiden Ouerstangen festschrauben...» Ging nicht, die Ecken des Bodens stiessen sich an den Füsschen des Gestells:... dann fielen die Schrauben 3, 4 und 7 aus den Löchern, weil einige flache mentischehn zu besorgen. Erst als ich die Muttern (oder muss das «Mütter» heissen?) kein Gewinde hatten. Oder waren das Beilagscheiben...?

wieder in eine Do it vourself-Falle getappt Es endete damit, dass ich alle Metallbestandteile (Schrauben, Mütter, Väter, Beilagscheibchen etc.) in die Wertstofftonne entsorgte, die siebzehnseitige Montageanleitung in der Papiermülltonne versenkte versuchten Zusammenbau zu einem eben- und die hölzernen Komponenten mit heissolchen gemacht. Laut Montageanleitung sem Grimm klein hackte und Zug um Zug meiner Kaminfeuerung zuführte.

Danach machte ich mich ans Rechnen: Hin- und Rückfahrt zum Baukastensilo pardon – zum Möbelhaus, mühsames Suchen des annoncierten Artikels und Das Ende vom garstigen Lied: Das im Pro- Anstellen an der Kasse (von insgesamt spekt wunderschöne Buchregal TÖLPEL sechs Kassenstellen immerhin zwei hatte - zumindest in der von mir gebauten besetzt!): drei Stunden. Viereinhalb Stunden Arbeitsaufwand beim vergeblichen überhaupt nicht wie ein Buchregal aus; die Versuch der Montage, eine Stunde Hin-Einlegeböden knallten ständig nach unten und Rückfahrt zum Arzt, der mir den Riss im Handballen nähte, den ich mir beim fiel aus dem Gestell. Kurzum: TÖLPEL Versuch einer brachialen Gewaltschrauwar nur als Sommergehege für meine bung durch eine nicht vorschriftsmässig Meerschweinchen zu benutzen, erfüllte angebrachte Schlitzmuffe (kann aber auch diesen profanen Dienst allerdings mit Bra- ein falsch positionierter Muffenschlitz vour über mehrere Jahre, bis nachkom- gewesen sein) zugezogen hatte. Ich war mit mende Nagergenerationen das Unikum dem Schraubenzieher abgerutscht... und respektlos zerbissen. Aber das nur am tief war der ins Fleisch geflutscht! Arztauf-Rande. Nun hatte ich mir offenbar wieder enthalt: Eineinhalb Stunden, später noch so ein Problem aufgehalst, diesmal sogar in eine Viertelstunde harte Arbeit am Hackdoppelter Ausführung. Mir war sofort klar: stock, gottlob ohne grössere Verletzungen Als Tiergehege würden diese filigranen oder orthopädische Spätfolgen. Dazu noch

schleiss...! Alles zusammengerechnet und unter Zugrundelegung meines Stundenlohns als freiberuflicher Cartoonist und Autor wäre ich wesentlich günstiger und vor allem unverletzt davongekommen, gesunder Menschenverstand – gradzahlige wenn ich mir die beiden Chippendale-Tischchen, in die ich mich neulich in einem Münchner Antiquitätengeschäft verguckte (und die ich mir nicht leisten zu können glaubte) gekauft hätte. «Tja...», sagen jetzt all die Heimwerkerprofis – diese tumben Baumarktfrequentierer, iene Schleifscheibentoreros und Schraubzwin-



ätzendem Spott: «Zusammenbaumöbel und Selbstmontage, das ist eben nur was für echte Könner, für richtige Männer und so...!» Mag ja alles sein, aber dann sollte man fairerweise wie bei diesen vermeintlich so harmlosen Mittelchen in der Fernsehwerbung auch entsprechende Hinweise auf den Verpackungen der Do it vourself-Bastelbaukästen abdrucken oder in den Möbelhäusern in fünfminütigen Abständen statt dieser dämlichen Musiksosse über die Lautsprecher jagen: «Blumentischehen BLÖDMANN, nur 89.95! (Zu Risiken und Nebenwirkungen bei Kauf und Zusammenbau lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Nervenarzt oder den Unfallchirurgen!) Achtung: Mehrmalige vergebliche Montageversuche können Hirn-

krebs oder ein Magengeschwür verursachen!»

- (natürlich mit detailliert bebilder- bausätze. Musikgeschmack und tem Handbuch), die den Bastler Moderatorenwitz besonders der befähigt, chirurgische Eingriffe öffentlichen Sendeanstalten zu im Verwandten- und Freundes- übertreffen, gelingt bekanntlich kreis endlich selbst durchzu- jedem 15-jährigen Hobbyführen. Die generelle Verlage- Discjockey. Und der sollte dies, rung von Blinddarm- und Man- zu seiner und unserer Freude, delextraktionen etc. in den auch endlich tun können! Privatbereich brächte auch endlich die von allen Seiten lauthals 7. Last not least: Fertigbauteile geforderte Entlastung im für das private Miniatomkraft-Gesundheitswesen! Und was für werk auf der Terrasse oder im die Frau selbstverständlich ist, Keller. Hier könnten endlich die nämlich professionelle Kleidung Befürworter der AKW's mit mit Hilfe von «Schnittmustern» gutem Beispiel vorangehen und zu fertigen, ist doch für den der Öffentlichkeit beweisen, für ambitionierten und fingerfertigen wie gefahrlos sie diese Energie-Tüftler ein Klacks... Oder besser: form ganz privat und persönlich ein Schnitz!
- merparty.
- 4. Banknoten- und Münzherstel- Staat»?!?

# 7 Dinge, die im **Baumarkt fehlen**

#### HARALD ECKERT

Hobby- und Baumärkten verstellt betätigen, überhaupt nicht abge- wohl noch Geld machen dürfen! deckt werden. Es fehlen:

- 1. Hobbybausätze für effektive turen für die eigene Medikamen-Brau- und Destillationsgeräte zur tenproduktion. Dass die's den Alkoholherstellung. Schliesslich Pharmakonzernen und Apotheist es das fundamentalste Recht ken vorbehalten sein soll, verzerrt jedes Bürgers, Früchte und den freien Wettbewerb und hat Getreide seiner Wahl nach eige- mit sozialer Marktwirtschaft nem Geschmack zuzubereiten!
- 2. Eine kleine OP-Ausrüstung 6. Rundfunk- und TV-Sende-
- 3. Raketenbausätze für die private Man mag einwenden, dass diese Weltraumforschung. Die Lärm- Forderungen in unserem Staat und Geruchsentfaltung eines keine Chance auf Verwirklichung Vorgartenstarts läge bei weitem hätten; worauf noch einmal einunter dem einer normalen Som- dringlich gefragt werden muss: Wer oder was ist denn «der

it-vourself-Verfahren! Der Hin-Das riesige Angebot in unseren weis, dass dies dem «Staat» vorbehalten sein müsse, zieht nicht: den Blick darauf, dass etliche Denn wer oder was ist schon der wichtige Bereiche, in denen der «Staat»? Kein Jota mehr als die Bürger durchaus in der Lage Summe einzelner, souveräner wäre, sich gerne und oft selbst zu Bürger! Und die werden doch

lung für den Eigenbedarf im Do-

- 5. Kleinlaboratorien und Rezepnichts zu tun!
- halten...

42 NEBELSPALTER 6/2002 NEBELSPALTER 6/2002 43